

Editorial : antidisziplinär und postapokalyptisch = anti-disciplinary and post-apocalyptic

Autor(en): **Curiger, Bice**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 75: **Collaborations Kai Althoff, Glenn Brown, Dana Schutz**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Antidisziplinär und postapokalyptisch

Mit absichtsvoller List laden Kai Althoff, Glenn Brown und Dana Schutz in ihre persönlichen Vorstellungswelten ein, damit wir in ihren weitläufigen Universen des Eigenen Einsitz nehmen. Sie vertrauen auf die Wirkungsmacht des Bildes – wenn auch zuweilen von einem «nicht inter-disziplinären, sondern anti-disziplinären» Rahmen die Rede ist, wie es Oliver Koerner von Gustorf zu Kai Althoff (S. 95) ausführt. Selbst Glenn Brown und Dana Schutz wenden die «Königsdisziplin» der Ölmalerei zwar mit Bravour an, jedoch nur um sie, kraft ihrer zersetzenden Phantasiearbeit, in eine andere Dimension zu überführen. Glenn Brown nistet sich ein in «der Malerei», um sich in ihr auf eine sozusagen subkutane Reise in sein *Musée Imaginaire* zu begeben. Die grosse Lust an Täuschungen aller Art begleitet ihn: Epochentravestie, Trompe l'œil als flache Wiedergabe von pastosen Farbstrichen oder das allmähliche Verflüssigen der hinterlassenen falschen Spur. Die rokokohafte Aufwerfung auf dem Titelblatt nimmt sich als Summe aller Köpfe aus, die je ein Cover oder eine Leinwand bevölkert haben und sich nun in einem farbengesättigten medialen Schaum vor unsern Augen auflösen.

Wie ein Zeitbegriff wirkt, der jenen der Märchen ähnelt und Jahrhunderte, Jahrzehnte und Generationen zusammenfügt, führt Veit Loers am Werk von Kai Althoff aus (S. 83). Während Jan Avgikos zur Malerei von Dana Schutz schreibt, sie sei ein «beinahe enzyklopädisches Archiv einer Bildsprache des Albtraums und der Sensationsgier» und trotz all der Monster «postapokalyptisch und mit Optimismus versetzt» (S. 45), ein Aspekt, den sie auch mit den andern beiden Collaboration-Künstlern teilt. Die Bilder von Dana Schutz führen anschaulich die existenziell überdrehte Situation von Gestrandeten aller Art vor, bei Kai Althoff ist es die diabolische Dimension der deutschen Geschichte, die es auszuhalten gilt, die Folie des Düsternen. Glenn Brown schliesslich bewegt sich wie in der Sciencefiction bereits auf einer Stufe höher gradiger Materialitätserfahrung – eine köstlich-unheimliche, verflüssigte Welt. Gerade die offensichtliche, selbstverständliche Anwesenheit der Apokalypse lässt uns diese auf paradoxe und befreiende Weise als so unverschämt gastfreundlich erscheinen.

Anti-disciplinary and post-apocalyptic

Kai Althoff, Glenn Brown, and Dana Schutz invite us with deliberate guile to enter into highly idiosyncratic personal worlds and wide-ranging universes of their own creation. They put their faith in the power of the image—though, as Oliver Koerner von Gustorf observes (p. 101), there is talk at times of a framework that is not interdisciplinary, but rather anti-disciplinary. Glenn Brown and Dana Schutz apply themselves to the “master discipline” of oil painting with bravura but only as a platform for corrosive flights of fancy that transport it into another dimension. Glenn Brown burrows into “the genre of painting” in order to embark on what might be called a subcutaneous journey into his *Musée Imaginaire*. His steady companion is a great delight in deception of all kinds: travesties of eras past and present, trompe l’œil in the perfectly flat rendition of pastose brushstrokes, or the gradual liquefaction of false trails. The neo-rococo excrescence on the cover is the quintessential embodiment of all heads that have ever taken up residence on a cover or a canvas, and which now dissolves before our very eyes into a froth of saturated colors.

The implications of a treatment of time that borrows from the workings of fairy tales and casually unites centuries, decades, and generations is fleshed out in Veit Loers essay on the work of Kai Althoff (p. 89). All three collaboration artists share an aspect aptly described in Jan Avgikos’ analysis of the work of Dana Schutz. Her painting is, as she puts it, an “almost encyclopedic archive of nightmarish and sensational imagery” that nonetheless shows a “life-enhancing optimism” in its “fictional post-apocalyptic setting” (p. 38/41). While Schutz’s images graphically lay bare existential extremes in the life situations of society’s castaways, Kai Althoff accosts us with other extremes, backdrops of gloom, such as the diabolical dimensions of German history. As in science fiction, Glenn Brown operates on a more concentrated level of materiality in his deliciously uncanny, liquefied world.

The obvious, self-evident presence of the Apocalypse in the work of these three artists is, paradoxically, what makes their projects so exhilaratingly inviting and, indeed, liberating.

Bice Curiger